

# L03724 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 10. 1. 1900

Wien I. Kärnthnerstraße 10

Kärntner Straße 10

den 10. Januar 1900

Verehrter Herr Doctor!

So schnell!! Dafür danke ich Ihnen doppelt!

5 Ihr heutiger Brief hat mir viel Freude gemacht. Sie haben nicht über »Schlampe-  
rei« und »Leichtsinn« geschimpft, wie sonst immer – das ist für mich der größte  
Erfolg! – – Sehr überrascht war ich, dass Sie die Theaterwirksamkeit »des »ers-  
ten C.« in Abrede stellen. Zugegeben dass der Stoff eigentlich für eine Novelle  
10 gepasst hätte – ich selbst habe ihn darauf hin ernstlich studiert –, bot er mir and-  
rerseits durch die zahlreichen auch in der Novelle nothwendigen Scènen – d. h.  
Dialoge, durch die Steigerung der Handlung und deren geringe Zeitdauer (1 ½  
Tage) unleugbare dramatische, ja sogar Bühnenmöglichkeiten. Sie haben ja ganz  
recht – der Stoff ist sehr dünn und ich habe das nicht übersehen – aber er hat  
15 mich trotzdem gereizt – und ich will doch die Probe auf die Bühnentragfähigkeit  
machen. – Als Erstlingsstück ist es rettungslos dem Durchfallen geweiht – das  
weiß ich. – Aber als zweites – auf einen gewissen literarischen Credit hin, will  
ich den Versuch einer Aufführung wagen. –

Das erste Kapitel. Schauspiel in drei  
Akten

D. h. ein auswärtiges großes Theater wird gegen Ende März ein anderes Stück von  
mir aufführen – und das weitere wird sich finden. Doch das ist Zukunftsmusik

→Die Ehrlosen. Schauspiel in drei  
Akten

20 – .

Für heute will ich Ihnen nur nochmals herzlich danken und schließlich noch B  
bemerken, daß Sie ganz recht hatten bezüglich der »Widmung«! Ich hatte sie 'mit  
Bleistift' auf das Titelblatt meines Conceptes ge<sup>schrieben</sup>setzt' und mich, so oft  
ich mich zur Arbeit setzte – daran »gestimmt«. Als es die Abschreiberin erhielt,  
25 vergaß ich ganz auf diese 'nur' zu meinem persönlichen Gebrauch dienenden  
Zeilen. So sind sie auf die zwei Abschriften übergegangen – die natürlich nicht  
für die Öffentlichkeit bestimmt sind – geschweige erst für Herrn »Fery Derffler«. –  
Auch ich liebe keine Intimitäten mit dem Publikum. Ich bitte Sie also, mich einer  
solchen Geschmacklosigkeit doch nicht für fähig zu halten – so viele andere ich  
30 auch auf dem Gewissen haben möge.

→Das erste Kapitel. Schauspiel in drei  
Akten

→Das erste Kapitel. Schauspiel in drei  
Akten

Mit alter Verehrung

Elsa Plessner.

X Versand durch Elsa Plessner am 10. 1. 1900 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 1. 1900 – 13. 1. 1900?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2016 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

5 Brief ] nicht überliefert

19 aufführen ] Eine Inszenierung eines ihrer Stücke außerhalb von Wien ist nicht nachge-  
wiesen. Es dürfte jedenfalls von Die Ehrlosen die Rede sein. Ein paar Wochen später,  
am 28. 2. 1900 meldeten mehrere Tageszeitungen, das Deutsche Volkstheater hätte das  
Stück angenommen. Die Uraufführung fand am 16. 3. 1901 statt.

27 Fery Derffler ] In Das erste Kapitel heißt einer der Beamten Ferry Derffler und wird

beschrieben: »(fchlank, dunkelblond) fehr weich und liebenswürdig, impulfiv und innig – manchmal ein wenig Pofe.« Die Widmung scheint eine Entschlüsselung mit einer realen Person angeboten zu haben. Im Druck (1910) erschien das Stück ohne Widmung.

## Index

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*

– *Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten*, 1<sup>K</sup>, 1?

– *Das erste Kapitel. Schauspiel in drei Akten*, 1, 1<sup>K</sup>, 1

### **Volkstheater**

Uraufführung von *Die Ehrlosen*, 16.3.1901, 1<sup>K</sup>

Volkstheater, 1<sup>K</sup>

### **Wien**

#### **I., Innere Stadt**

**Kärntner Straße 10**, *Wohngebäude*, 1

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1<sup>K</sup>